

# Abschlusskonferenz: Forschungspraxis

Sommersemester 2024



Bachelor MeFoMePra



## Liebe Studierende, Lehrende und Gäste,

wir freuen uns, Sie zur Abschlusskonferenz des Bachelor-Forschungspraxisseminars 23/24 am Institut für Kommunikationswissenschaft einzuladen. Über die letzten beiden Semester haben unsere Studierenden in intensiver Gruppenarbeit Forschungsprojekte von der Konzeption bis zur Durchführung eigenständig gestaltet.

In diesem Jahr gab es die Möglichkeit, zwei spannende Themenkomplexe zu bearbeiten: „Hybride Stadtöffentlichkeit“ und „Online-Informationsnutzung von Senior:innen“. Beide Themen sind von großer Aktualität und Relevanz, da sie wichtige Aspekte unseres modernen Lebens berühren. Die hybride Stadtöffentlichkeit erforscht das Zusammenspiel von physischem Raum und digitaler Welt, während die Nutzung von Onlinerräumen durch ältere Menschen wichtige Einblicke in die gesellschaftliche Integration und Kommunikation einer oft übersehenen Bevölkerungsgruppe gibt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, als Publikum an dieser Abschlusskonferenz teilzunehmen, spannende Ergebnisse zu erfahren und Inspiration für eigene zukünftige Forschung zu sammeln.

### Wer kann teilnehmen?

Jede:r! Insbesondere Studierende unterer Semester, aber auch Masterstudierende, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

### Wann und wo findet die Veranstaltung statt?

**05.07.2024**

**11:10 – ca. 15:00 Uhr**

**Hörsaal HSZ/04**

Bitte planen Sie 5-10 Minuten vor Veranstaltungsbeginn ein.

# Präsentationen

## **Titel Tagesschau im Fokus: Vertrauensstudie in Dresden**

*Milena Käppler, Julia Rost, Vivien Müller, Lilli-Marie Kästner, Moritz Klee*

**Abstract** Wo die Nachrichtenmedien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als Eckpfeiler der demokratischen Informationsversorgung in Deutschland gelten, stellt das Vertrauen in diese Angebote einen bedeutsamen Forschungsgegenstand dar. Da jüngste Landtags- und Bundestagswahlen in Sachsen die dort vorherrschenden, polarisierten politischen Meinungslager verdeutlichen, untersucht die vorliegende Studie in der Region um Dresden die Einflüsse auf das Medienvertrauen des Publikums am Beispiel der Tagesschau. Außerdem wird diesbezüglich ein Vergleich zur Sächsischen Zeitung angestellt. Die quantitative Online-Befragung mit n=180 Teilnehmenden zeigt: Menschen, die sich selbst eher als städtisch identifizieren, bringen der Tagesschau mehr Vertrauen entgegen und der Tagesschau wird allgemein stärker vertraut als der Berichterstattung der Sächsischen Zeitung mit Lokalbezug. Der Tagesschau im klassischen Fernsehformat wird dabei nicht mehr Vertrauen entgegengebracht als auf den Sozialen Medien, was zum einen Chancen für die Schaffung und Nutzung von Angeboten in nicht-traditionellen Medienformaten deutlich macht und zudem weitere Ansatzpunkte bietet, um das Medienvertrauen in konkreten Regionen gezielt zu untersuchen.

---

## **Titel Hyperlokale Vernetzung: Der Einfluss Dresdner sozialer Medien auf das Zugehörigkeitsgefühl in der Stadt**

*Lukas Chudoba, Linda Hartmann, Richard Kauschka, Michelle Kleebauer, Natalie Stolle*

**Abstract** Dank der verschiedenen Angebote in den sozialen Medien ist die Vernetzung zwischen Menschen in ihrer Stadt, Viertel oder Straße heutzutage einfacher denn je. Das Ziel unserer Studie ist es, zu klären, inwiefern die Nutzung hyperlokaler Nachrichten- und Unterhaltungsangebote in den sozialen Medien das Zugehörigkeitsgefühl zu Dresden beeinflusst. Dazu haben wir uns folgende Forschungsfrage gestellt: Welchen Einfluss hat die Nutzung hyperlokaler Dresdner Angebote in sozialen Netzwerken auf das Zugehörigkeitsgefühl zur Dresdner Gemeinschaft? Um dies zu beantworten, haben wir eine quantitative Online-Umfrage mit 85 Teilnehmenden aus Dresden und Umgebung durchgeführt. Dabei haben wir unter anderem die verschiedenen Plattformen und Netzwerke erfasst, die Dresdner Anwohner:innen benutzen, sowie deren Aktivität und Nutzungsverhalten. Wir haben außerdem die Faktoren Stadtteil und politische Neigung berücksichtigt, um deren möglichen Einfluss einbeziehen zu können. Wir erwarten, dass die aktive Nutzung von Dresdner Inhalten in den sozialen Medien einen positiven Einfluss auf das Zugehörigkeitsgefühl hat und hoffen unsere näheren Ergebnisse bald mit Ihnen teilen zu dürfen.

**Titel Welchen Informationsflüssen vertrauen Dresdner:innen am meisten in Bezug auf die Nachrichtenberichterstattung zur Landtagswahl 2024 in Sachsen?**

*Selina Doleschal, Jenny Brockert, Mira Recht, Greta Liesenhoff, Katrin Oberdörfer, Valentina Kleinz*

**Abstract** Ziel der nachfolgenden Arbeit ist es, das Vertrauen von Bürger:innen Dresdens in verschiedene Informationsflüssen im Kontext der Berichterstattung zur Landtagswahl 2024 in Sachsen zu untersuchen. Als Universitäts- und Landeshauptstadt spiegelt Dresden eine breite Palette politischer Meinungen wider, welche angesichts der zunehmenden politischen Polarisierung in Deutschland eine hohe gesellschaftliche Relevanz mit sich trägt. Dabei stellen sich folgende Fragen: Personen mit welcher politischen Einstellung vertrauen welchen (spezifischen) Informationsflüssen am meisten und am wenigsten? Wie unterscheidet sich das Vertrauen, das verschiedene demografische Gruppen in Dresden in verschiedene Arten von Informationskuratoren im Kontext der Landtagswahlen setzen? Inwieweit beeinflussen die Häufigkeit des Kontakts mit journalistischen Medien und das Ausmaß des politischen Interesses der Einwohner:innen Dresdens ihr Vertrauen in die Berichterstattung über die Landtagswahlen? Durch eine standardisierte quantitative Online-Umfrage umfasst, werden Daten der wahlberechtigten Bevölkerung Sachsens erhoben. Diese Methodik ermöglicht eine tiefgehende statistische Auswertung der Vertrauenswürdigkeit einzelner Informationsquellen und sorgt zugleich für eine ehrlichere Beantwortung von sensiblen Fragen, wie beispielsweise Fragen zur politischen Einstellung. Diese Studie bietet neue Perspektiven auf das Verständnis von Medienvertrauen in einer politisch polarisierten Gesellschaft.

---

**Titel Curated Flows in der lokalen Nachrichtenvermittlung**

*Mercedes Braun, Marcel Schuster, Lena Gerdes, Anna-Lena Schneck, Melis Arslanogullari*

**Abstract** Im Rahmen der stetig wachsenden Digitalisierung der Nachrichtenvermittlung, insbesondere auf Social Media, ergeben sich neue Möglichkeiten und Herausforderungen für Nachrichtenherausgeber:innen und -konsument:innen. Diese Forschungsarbeit befasst sich mit dem Einfluss verschiedener Nachrichtenkurationen auf das Vertrauen in die Berichterstattung auf Social Media. Dabei wird sich speziell auf lokale Nachrichten im Raum Dresden konzentriert. Besonders stützt sich diese Arbeit auf die *Theorie der Curated Flows* und wendet die Kategorien der sozialen, journalistischen und persönlichen Kuration auf lokale Nachrichten an. Im Rahmen einer Umfrage wurden die verschiedenen Akteur:innen und Nachrichtenströme in den sozialen Medien genauer betrachtet. Zu erwarten ist hierbei, dass mit wachsender interpersoneller Nähe, das Vertrauen in die vermittelte Nachricht steigt. Außerdem ist anzunehmen, dass die soziale Kuration, im Rahmen des Medienvertrauens, eine größere Rolle als

die journalistische Qualität der Nachrichtenquelle spielt. Zuletzt sollte sich zeigen, dass ein sinkendes Vertrauen in journalistische Kuratoren von Mainstream-Medien die persönliche Kurationen auf Social-Media-Plattformen befördert.

---

**Titel     **Nutzerverhalten im Fokus: Positive und negative lokale Nachrichten auf Instagram – Eine Analyse der Posts des MDR Sachsen und der Sächsische.de****

*Matthäus Burghardt, Lavinia Bührdel, Lisann Göhler, Ricarda Harders, Sinetra-Fabienne Kraus, Annemarie Schmidt, Alina Schneider*

**Abstract** Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, das Nutzerverhalten im Bezug auf lokale Nachrichten mit positivem oder negativem Inhalt zu untersuchen. Zu diesem Zweck wird folgende Forschungsfrage gestellt: „Wie unterscheidet sich das Nutzerverhalten in Bezug auf lokale Nachrichten mit positivem und negativem Inhalt auf Instagram?“

Zur Untersuchung der Forschungsfrage wird eine quantitative Inhaltsanalyse von Instagramposts des MDR Sachsens und der Sächsischen.de durchgeführt. Dazu werden 20 zufällige Posts aus jedem Monat des Jahres 2023 der beiden Instagramkanäle ausgewählt und ausgewertet.

Es wird erwartet, dass Posts mit negativem Nachrichtenwert und negativem Framing mehr Aufmerksamkeit erregen, als solche mit positivem Nachrichtenwert oder Framing. Außerdem wird vermutet, dass Nutzer häufiger auf Nachrichten reagieren, die eine hohe Betroffenheit oder gesellschaftliche Relevanz aufweisen.

Weiterführende Forschung könnte sich mit der langfristigen Auswirkung des Konsums dieser Nachrichteninhalte auf das Nutzerverhalten und das allgemeine Wohlbefinden der Nutzer untersuchen. Außerdem kann erforscht werden, wie sich das Vertrauen zur Nachrichtenquelle auf das Nutzerverhalten in Bezug auf positive und negative Nachrichteninhalte auswirkt.

---

**Titel     **Politisch gut informiert? – Einfluss von Facebook auf das Wissen von Senioren****

*Emma Kunath, Elena Carina Hertenstein, Laura Knuth, Maxi Böhme, Larissa Knöfel*

**Abstract** Social-Media-Plattformen wie Facebook sind aus dem Alltag kaum noch wegzudenken und spielen auch für die Nachrichtennutzung eine entscheidende Rolle. Politische Posts tragen zur (Meinungs-)Bildung bei und sind essenziell für jede Demokratie. Trotz des demografischen Wandels und der zunehmenden Nutzung durch ältere Menschen wurden Senioren in Studien zur Social-Media-Nutzung bisher kaum berücksichtigt. Diese Arbeit untersucht, wie sich die Nachrichtennutzung älterer Menschen auf Facebook auf ihr subjektives und objektives politisches Wissen auswirkt. Dazu wurde eine

quantitative Online-Umfrage unter Facebook-Nutzenden ab 65 Jahren durchgeführt. Aufgrund des aktuellen Forschungsstandes gehen wir davon aus, dass die Wirkung von intentionaler und inzidenteller Nachrichtennutzung auf das subjektive und objektive politische Wissen von Engagement und Elaboration mediiert wird. Aufgrund der schwierigen Rekrutierbarkeit der Zielgruppe war die Teilnehmerzahl gering, was zu unsicheren Rückschlüssen führte. Zukünftige Forschung sollte das verwendete Modell auf eine größere Stichprobe anwenden.

---

**Titel** **Einfluss der wiederholten Rezeption auf die Erkennung von Falsch- und Fehlinformationen**

*Marwin Kösterke und Dustin Haupt*

**Abstract** Falsch- und Desinformationen entwickeln sich zu einer immer größer werdenden Bedrohung. Vor allem in den sozialen Medien können diese schnell geteilt werden und dabei ein breites Publikum erreichen. Das Ziel dieser Forschung ist es herauszufinden, welchen Einfluss die wiederholte Rezeption von Nachrichten auf das Erkennen von politischen Falsch- und Fehlinformationen bei älteren Menschen in den sozialen Medien hat. Mittels einer zweimaligen Online-Umfrage wurden den befragten Personen in einem Abstand von einer Woche mehrere Nachrichtenartikel auf der Plattform Facebook mit verschiedenen Schlagzeilen präsentiert. Dabei wurde ein Artikel mit einer Falschaussage eingebaut. Die Proband\*innen mussten nun entscheiden, ob ihnen diese Artikel glaubwürdig erschienen. Für die Experimentalgruppe wurde bei der zweiten Befragung der Artikel mit der Falschaussage als einziger Artikel zum zweiten Mal präsentiert. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Befragung konnte kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Wiederholung einer Falsch- und Fehlinformation und der Glaubwürdigkeit nachgewiesen werden.

---

**Titel** **Wahr oder Fake: Strategien zur Bewertung der Glaubwürdigkeit von Nachrichten durch Senioren**

*Feya Hammerström, Julia Nestmann, Mai My Ngyuen, Annemarie Störch, Larissa Neumann*

**Abstract** Auch 2023 bleibt Facebook bei Personen ab 55 Jahren eine der meistgenutzten Plattformen für den Nachrichtenkonsum. Aus vergangenen Studien ist bekannt, dass Senioren Fake News seltener erkennen als jüngere Altersgruppen. Dabei werden sogenannte Cues, Hinweise, von jüngeren Altersklassen verwendet, um die Glaubwürdigkeit einzuschätzen, darunter interne Strategien wie die Charakteristik der Nachricht und die eigene Wahrnehmung sowie externe Strategien wie die Bestätigung durch Familie und Institutionen. Darauf basierend untersucht diese Forschung die zentrale Frage: "Welche Strategien wenden Senioren an, um die Glaubwürdigkeit von Social-

Media-Nachrichten zu bewerten?" Dafür wurden in einer qualitativen Untersuchung elf Senioren mittels stimuli-basierter Leitfadenterviews zu Nutzungsverhalten und -strategien befragt. Die vorläufigen Forschungsergebnisse zeigen, dass interne Cues wie die eigene Wahrnehmung, darunter Bauchgefühl und Erfahrung, von den Befragten häufig genutzt werden, während externe Cues sowie quantitative Heuristiken, beispielsweise die Anzahl der Interaktionen der Nachricht, seltener verwendet werden.

---

**Titel** **Informierte Generation – Digitale Kompetenzen und Nachrichtennutzung im Alter**

*Annelie Sophie Hempel, Sina Kramp, Josephine Werner, Julie Henschler, Lina Zettl, Clarissa Seiferheldt*

**Abstract** Die Nutzung von Nachrichten hat sich im digitalen Zeitalter stark gewandelt, unter anderem auch bei älteren Menschen. Die Studie untersucht, inwiefern digitale Kompetenzen und individuelle Nachrichtennutzungsmotive auf die Online-Nachrichtenkompetenz bei Personen über 55 Jahren wirken. Durch die Dominanz von digitalen Medien und der steigenden Relevanz sozialer Netzwerke entstehen neue Nutzungsmuster und Herausforderungen. Mithilfe einer quantitativen Online-Umfrage wird analysiert, welche Faktoren die Online-Nachrichtenkompetenz beeinflussen. Vorläufige Ergebnisse zeigen, dass eine höhere digitale Kompetenz und die gezielte Nutzung von Nachrichten zu Informationszwecken die Online-Nachrichtenkompetenz signifikant erhöhen. Zudem variiert der Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die digitale Kompetenz zwischen über und unter 80-Jährigen. Diese Erkenntnisse sollen dazu beitragen, maßgeschneiderte Bildungs- und Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln, um die digitale Teilhabe älterer Menschen zu fördern. Die Studie bietet wertvolle Einblicke in die Nachrichtenkompetenz und Mediennutzung älterer Generationen und beleuchtet die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation.

---

**Titel** **Von Print zu Pixel: Eine Untersuchung der Online-Nachrichtennutzung und -wahrnehmung von Senior:innen im digitalen Zeitalter**

*Eva Bierau, Hanna Clauß, Jule Engelmann, Emma Wichmann, Lilly Tunger, Kateryna Zadvornova*

**Abstract** Während die Digitalisierung und die fortschreitende Verbreitung des Internets das Nachrichtenkonsumverhalten weltweit beeinflusst haben, bleibt das Verhalten älterer Menschen oft unerforscht. Diese Studie untersucht, wie Senior:innen Online-Nachrichten nutzen, welche Muster sich zeigen und welchen Einfluss soziodemografische Merkmale haben können. Durch ein Mixed-Method-Design führen die Teilnehmer:innen ein 10-tägiges Online-

Tagebuch über WhatsApp und nehmen anschließend an tiefergehenden Interviews teil. Diese Methodik, basierend auf Anna Sophie Kümpels Forschungsprojekt "Nebenbei, mobil und ohne Ziel?" (2020), wurde an die Grundgesamtheit der Senior:innen im Alter von 65+ angepasst. Ziel ist es, detaillierte Einblicke in die Motivationen und Präferenzen älterer Menschen im digitalen Nachrichtenkonsum zu gewinnen und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Die Ergebnisse sollen helfen, die digitale Nachrichtenlandschaft inklusiver zu gestalten und die Zugänglichkeit von Online-Nachrichten für ältere Menschen zu verbessern.

Mitglied von

**DRESDEN**  
concept



**Kontakt**

**Martin Fischer**

**Gregor Willenbrock**

**Institut für  
Kommunikationswissenschaft**

TU Dresden  
01062 Dresden

 [tu-dresden.de](https://tu-dresden.de)

